



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXIII. König Siegmund bestätigt die Stadt Bernau, am 3. Juli 1411.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

vnd aff genomen Lon, dat kintfchu maken alzo, dat wy den knechten genen thu lone vor jeknopede fchu vor I por II den., vor fyde fchu III fcherff, vor I kintfchu, juncfrowe fchu vnd je ligde fchu ok III fcherff. Vortmer weret fake, dat ymant dar vp redede vnd dechte dar weder vpthubringen, dy fchal bueten an dat werk I ferndel byrs.

Nach dem Originale aus der Lade der Schuhmachergilde, jetzt in Privathänden.

XXIII. König Siegmund bestätigt die Stadt Bernau, am 3. Juli 1411.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des Reichs vnd zu Vngern, Dalmacien, Croacien, Ramen, Seruien, Gallicien, Lodomerien, Comanien vnd Bulgarien kunig, Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd des kunigreichs zu Behem vnd zu Lutzembürg Erbe, Bekennen vnd tun kunde — das wir vnsern Burgern zu Bernowe, die nu sein vnd zukomende werden, beuestigt vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetygen ja mit disem brief alle ire freyheite vnd alle ire gerechtikeyte vnd alde gewonheite, vnd wollen wir vnd sollen sy lassen vnd behalden bey allen rechten, bey eren vnd gnaden, dar fy in vorgangen zeite bey sein gewesen vnd wöllen vnd sollen in halden alle jre briue, dye fy haben zu fursten vnd furstinnen vnd wollen vnd sollen dy sunder allerley hindernisse lasen vnd behalden mit aller gnaden, mit aller freyheite vnd gerechtikeyte, bei allen iren lehenen, erben, Eigen vnd pfandungen, als fy das vor haben gehabt vnd befehsen. Auch wollen vnd sollen wir Ritter, Knappen, Burgern, Geburen vnd allen leuten gemeinlich beyde geistlichen vnd werntlichen, halden Ire briue vnd wollen vnd sollen sy by allen rechten, freyheiten vnd gnaden lassen. Mit vrkunde disses briefs verfigelt mit vnserm Romischen kunigleichen anhangunden Infigel, Geben zu Ofen, nach Crists geburde vierzehen hundert Jar vnd darnach in dem Eylften Jare, des nechsten freytags vor sand vtreichs tag, vnserer Reiche des vngrischen etc. in dem drey und czwainzigstem vnd des Romischen in dem ersten Jaren.

P. d. Fridericum Burggrauium Nurenbergensem,  
Joh. kirchen.

Nach dem Originale des Bernauer Archives.

XXIV. Markgraf Friedrich bestätigt die Stadt Bernau, am 20. Dezember 1415.

Wir Frïdrich, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Ryches Ertzkammerer vnd Burgraue zu Nuremberg, Bekennen offenlichen gein allermeinlichen, das wir vnsern Burgern zu Bernaw, di nu sin vnd zukommend werden, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen In mit disem brieff alle Ire freyheite vnd alle Ire gerechtheit vnd alde gewonheit vnd wellen vnd sollen sie lasen vnd behalden bey allen rechten, bey eren vnd gnaden, dar sie in uergangen zyten bey sin gewesen, vnd wir wollen vnd sollen In halden alle Ire briue.

Sauptst. I. Bd. XII.